

## Pressemitteilung

Hochschulkommunikation  
Jägerstr. 56  
70174 Stuttgart

Carolin Höll  
Telefon: 0711 / 18 49-581

### **Rumänische Fachkräfte profitieren von Expertise in der Kinder- und Jugendarbeit an der Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart**

-Andrea Pöss  
Telefon: 0711 / 18 49-765

E-Mail: [pr@dhbw-stuttgart.de](mailto:pr@dhbw-stuttgart.de)

**Stuttgart, 6. Mai 2015 – Bei ihrem einwöchigen Kooperationsbesuch bekommen 11 Expertinnen und Experten der Jugend- und Sozialhilfe aus der Region Arad in Rumänien umfassende Einblicke in die institutionellen und fachlichen Entwicklungen im Kinderschutz in der Region Stuttgart.**

Am Montag, 27. April 2015 begrüßte Prof. Dr. Joachim Weber, Rektor der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart, die Gruppe von Expertinnen und Experten der Jugend- und Sozialhilfe aus der Region Arad in Rumänien an der Fakultät Sozialwesen. Die einwöchige Exkursion dient im Wesentlichen dem Austausch institutioneller und fachlicher Entwicklungen im Kinderschutz und wird von der Baden-Württemberg-Stiftung gefördert.

Zum von der Fakultät Sozialwesen eingeladenen Teilnehmerkreis gehören zum einen die Fakultät für Psychologie, Pädagogik und Soziale Arbeit an der Universität Arad, zum anderen die lokale Kinderschutzdirektion des Kreises Arad. Auf dem Programm stehen Vorträge rumänischer und deutscher Fachleute sowie Besuche von Institutionen öffentlicher und freier Träger der Sozial- und Jugendhilfe in der Region Stuttgart.

#### Hintergründe des Kooperationsbesuchs

Zwischen der Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart und dem Verein Kinderhilfe Rumänien e.V. besteht seit 2009 ein fachlicher Austausch. Die Entwicklung der Angebote zur Unterstützung und Förderung von Kindern und Jugendlichen sowie deren konzeptionelle Ausrichtung wurden in gemeinsamen Fachveranstaltungen dargelegt und diskutiert. Dabei spielte insbesondere der fachliche Anspruch der Dezentralisierung und der Gemeindeintegration von Kinderheimen eine Rolle. Auch in Deutschland hatte eine entsprechende Entwicklung erst im Verlauf der 70er Jahre stattgefunden. Inzwischen liegen daher umfangreiche Erfahrungen in Bezug auf die Chancen und Probleme vor, die sich aus einer grundlegenden Umstrukturierung der Institutionen ergeben. In diesen Einrichtungen leben in erster Linie Kinder, die entweder von ihren Eltern verlassen oder vernachlässigt wurden oder anderweitig in ihrer Entwicklung gefährdet sind. Ihre wichtigste Aufgabe ist es, für eine gesunde Entwicklung zu sorgen.

Im Mai 2011 besuchte der Studiengangsleiter Prof. Dr. Matthias Moch mit einer Gruppe Studierender die Region Arad und besichtigte dort Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in öffentlicher und privater Trägerschaft. Darüber hinaus fanden Gespräche in der Kinderschutzdirektion Arad sowie mit Prof. Dr. Ilica, dem Dekan der

Fakultät „Wissenschaften der Erziehung, der Psychologie und der Sozialen Arbeit“ an der Universität Arad statt.

Es wurde vereinbart, die Zusammenarbeit der Beteiligten aufrechtzuerhalten und zu verstärken. Nun soll ein konkreter Ansatz mit dem Ziel verfolgt werden, fachliche Konzepte aus der Region Stuttgart vorzustellen sowie einen Austausch über mögliche Qualifizierungsprogramme für Jugendhilfe-Fachkräfte aus Rumänien zu beginnen.

#### Ziele des Kooperationsbesuchs

Der einwöchige Besuch verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele:

Erstens soll den rumänischen Besuchern die Gelegenheit geboten werden, Modelle, Konzepte und Einrichtungen der Erziehungshilfe unmittelbar kennenzulernen. Dies erfolgt zum einen durch Besuche in Einrichtungen und Behörden der beteiligten deutschen Institutionen, flankiert von Fachvorträgen zu den jeweiligen Leistungsmerkmalen der Institution. Zum anderen werden institutionsübergreifende Referate gehalten u.a. zu den Strukturmaximen, aber auch zu den Umsetzungsschwierigkeiten eines lebensweltorientierten Konzepts in den Erziehungshilfen.

Zweitens sollen Ideen konkretisiert und Möglichkeiten ausgelotet werden, wie ein fachlicher Austausch insbesondere in Bezug auf die Aus- und Weiterbildung von rumänischen Fachkräften erfolgen kann. Durch den integrierten Theorie-Praxis-Ansatz an der Dualen Hochschule ergeben sich – gegebenenfalls auch durch das zur Zeit neu entstehende Weiterbildungsprogramm an der DHBW Stuttgart – gute Ansätze in diese Richtung, die auch von den Praxisinstitutionen der Region unterstützt werden können.

Kontakt: Prof. Dr. Matthias Moch; Fakultät Sozialwesen; Rotebühlstr. 131; 70197 Stuttgart; Tel: 0711 / 1849-737; E-Mail: matthias.moch@dhw-stuttgart.de

#### Die DHBW Stuttgart:

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart gehört mit rund 8.800 Studierenden in Bachelor- und Masterstudiengängen zu den größten Hochschuleinrichtungen in den Regionen Stuttgart und Oberer Neckar. In Kooperation mit rund 2.500 ausgewählten Unternehmen und sozialen Einrichtungen bietet sie mehr als 40 national und international anerkannte, berufsintegrierte Bachelor-Studienrichtungen in den Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen an. Die Studierenden wechseln im dreimonatigen Rhythmus zwischen der Hochschule und dem Ausbildungsbetrieb, dem Dualen Partner. Auf diese Weise sammeln sie bereits während der Studienzzeit Berufserfahrung. Finanzielle Unabhängigkeit, sichere Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch außergewöhnlich hohe Übernahmequoten, kleine Kursgruppen und die internationale Ausrichtung bieten den Studierenden enorme Vorteile.

#### Duales Studium im Bereich Sozialwesen:

Die Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart bietet ein generalistisch angelegtes Studium der Sozialen Arbeit mit Vertiefungsangeboten für alle relevanten Tätigkeitsfelder Sozialer Arbeit.

Weitere Informationen zum Studienprogramm: <http://www.dhw-stuttgart.de/sozialwesen>